

MARIENFEIER

„Mit Maria im Alltag“



Maria, Schutzfrau Bayerns

Maria, Himmelskönigin, der Menschen treue Helferin: Du Bayerns hohe Schutzfrau bist, das Land und Volk dir eigen ist. Patronin voller Güte, das Bayernland behüte. (GL 867/1)

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

Gebet

Gott, unser Vater, am Festtag Mariens nehmen wir uns Zeit, um inne zu halten. Wir wollen dadurch Kraft für unseren Alltag schöpfen. Wir möchten das Leben Marias betrachten, die du uns durch deinen Sohn zur Mutter gegeben hast und die du zugleich auch auserwählt hast, seine Mutter zu sein. Ihr Leben kann und soll uns Leitfaden und Vorbild in unserer Zeit sein, wie ein Leben nach deinem Willen aussehen kann.

So bitten wir dich: Sei bei uns in dieser Zeit des Gebetes und darüber hinaus. Schenke uns deinen Geist, damit wir erkennen können, was du von uns erwartest – jetzt und in den vielfältigen Situationen unseres Lebens. Amen.

Gruß an Maria

Maria, wir wollen dein Leben als unser Lebensvorbild betrachten. Zugleich wollen wir auch unser Leben vor dich, unsere Mutter, bringen mit allen Freuden, Sorgen, Ängsten und Leiden, die uns in dieser Zeit beschäftigen.

Unser Alltag ist häufig mühsam und oft auch eintönig. Aber wir wissen, dass auch dir dieser Alltag nicht fremd war. Du bist eine von uns. Als einfache Frau und Mutter kennst auch du die Probleme und Sorgen des Alltags.

So ehren wir dich nicht nur als große Frau, als Himmelskönigin und Mutter des Herrn, wir ehren dich auch als einfache Frau, die – wie wir – mit den Sorgen und Nöten des Alltags zu kämpfen hatte.

Sei du unser Vorbild im Glauben, damit auch wir immer mehr die Frohe Botschaft Jesu verstehen und begreifen. Amen.

Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, die Mühsal des Lebens in Armut und Not. (GL 521/3)

Schrifttext

Im Johannesevangelium wird der wache Blick Marias beschrieben. Bei der Hochzeit zu Kana erkennt sie die Not der Menschen und wendet sich vertrauensvoll an ihren Sohn Jesus, weil sie glaubt, dass er die Situation zum Guten wenden kann.

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis

jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

(Joh 2, 1-11)

Betrachtung

Maria sagt: Was er euch sagt, das tut!

Sie ahnt, dass ihr Sohn Jesus die Sorgen und Probleme der Menschen zum Guten wenden kann.

Sie ist die Frau, die uns zu Christus führt und uns einlädt, zu ihm zu kommen, wo wir nicht mehr weiter wissen.

Sie ist die Schwester im Glauben, die uns aufruft, auf ihn zu vertrauen und seinem Wort zu folgen – gerade in den schwierigen Situationen unseres Lebens.

Jesus sagt: Füllt die Krüge mit Wasser!

Er sagt nicht: Pech gehabt, hättet ihr besser geplant!

Er sagt auch nicht: Lehnt euch zurück, ich mach das schon.

Nein, er fordert zum Tun auf – er sagt: Füllt die Krüge!

Ihm kommt es auf unseren Beitrag, unser Mittun an.

Er will nicht, dass wir die Hände in den Schoß legen.

Er will, dass wir unseren Beitrag leisten.

Füllt die Krüge!

Mag es auch nur einfaches, für viele wertloses Wasser sein, das wir bringen können – er ruft uns zur Mitarbeit auf.

Füllt die Krüge mit Wasser!

Denn er kann und er will das Wenige, das wir bringen, in etwas Großartiges und Kostbares verwandeln.

*Als Jesus, Gast beim Hochzeitsmahl, das Wasser macht zum Weine,
aufleuchtet in des Wunders Strahl sein Heil im Freudenscheine. So
ließ er schaun in dieser Zeit das Zeichen seiner Herrlichkeit.
Lobpreiset sein Erscheinen.*

(GL 758/4)

Fürbittgebet

Mit Maria rufen wir zu dir, Jesus, und bitten dich:
Schenke uns die Fülle des Lebens.

Herr, wir bringen dir all unsere Ängste des Alltags:

Wandle sie in neuen Mut und Hoffnung sowie in
neue Menschlichkeit.

Herr, wir bringen dir all unseren Neid, unseren Hass
und unsere Eifersucht, die unseren Alltag und unser
Zusammenleben oft erschweren:

Wandle sie um in eine echte Nächstenliebe und Offenherzigkeit, wie du sie verkündet hast.

Herr, wir bringen dir all unsere Vernachlässigungen, weil wir unseren Alltag in normalen Zeiten mit Terminen so zupflastern, dass wir oft kaum Zeit mehr füreinander finden:

Wandle du sie um, damit wir auch nach Beschränkungen des Alltags wieder mehr Zeit füreinander finden und wir in jeder Begegnung dich wahrnehmen und dich unter uns wissen.

Herr, wir bringen dir unsere Traurigkeit, die uns oft niederdrückt:

Wandle du sie um, damit wir gestärkt sagen können: „Die Freude an dir, unserem Herrn, ist unsere Stärke!“

Herr, wir bringen dir all unsere Sorgen um unsere Familien, Freunde und Mitmenschen und um eine ungewisse Zeit und Zukunft.

Wandle du sie um, dass wir und alle, an die wir besonders denken, ein Licht am Ende des Tunnels erkennen können.

Vater unser im Himmel, ...

Segensbitte

Auf die Fürsprache unserer Gottesmutter Maria, segne uns und alle, die zu uns gehören, der allmächtige und uns liebende Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Gegrüßet seist du Maria, ...

Oft hat in schicksalsschwerer Zeit dein gläubig Volk sich dir geweiht. Du bist ihm Trost und sicherer Hort, in Angst und Not ein Zufluchtsort. Patronin voller Güte, das Bayernland behüte.

(GL 867/4)

PFARREIEN - GEMEINSCHAFT WERTINGEN

